

Fachleute im Finanz- und Rechnungswesen

Aufgaben zur Vorbereitung auf die eidgenössische Berufsprüfung 2026

Themen	Kostenrechnung Betriebsabrechnung und Kalkulation mit Teilkosten
Prüfungszeit	75 Minuten (75 Punkte)

Kontrollieren Sie, ob dieser Aufgabensatz vollständig ist. Er umfasst nebst dem Deckblatt **7** Seiten.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Aufgabe 1: Mehrstufige Fertigung mit Standard-Vollkosten (60 Punkte)

Ausgangslage

Die Schreinerei Holzwelt AG im Kanton Aargau stellt aus Rohholz Massiv-Holzplatten her (Halbfabrikat *Platten*), die anschliessend zu Holztischen (Endprodukt *Tische*) weiterverarbeitet werden.

Herstellungs- und Verkaufsprozess

Der Herstellungs- und Verkaufsprozess wird über folgende Kostenstellen abgewickelt:

- **Kostenstelle Material**

In dieser Kostenstelle erfolgt die Beschaffung sowie die Ein- und Auslagerung von Rohholz und Hilfsmaterial zur Herstellung der *Platten* und *Tische*. Diese Kostenstelle wird mit einem **Zuschlagssatz auf die Einzelmaterialkosten** verrechnet. Zur Vereinfachung erfolgt beim Bezug von Halbfabrikaten keine Verrechnung von Material-Gemeinkosten.

- **Kostenstelle Sägerei**

In dieser Kostenstelle erfolgt die Herstellung der *Platten* mit dem Zuschnitt und der Aufbereitung des Rohholzes. Diese indirekten Fertigungskosten (Sägerei-GK) werden mithilfe eines **Kostensatzes pro Stunde** verrechnet. Der Vorrat der fertigen Halbfabrikate wird laufend geführt. Das heisst, nach deren Fertigstellung werden sie mit der **Buchung Bestand Halbfabrikate / Einlagerung Halbfabrikate** zu Standard-Herstellkosten eingelagert.

- **Kostenstelle Montage**

In dieser Kostenstelle werden die Halbfabrikate (*Platten*) aus dem Lager bezogen (**Buchung: Bezug Halbfabrikate / Bestand Halbfabrikate**) und mithilfe von weiteren Einzelmaterialkomponenten zu *Tischen* verarbeitet. Diese indirekten Fertigungskosten (Montage-GK) werden mithilfe eines **Kostensatzes pro Stunde** verrechnet. Nach Fertigstellung der Tische werden diese **ohne Zwischenlagerung direkt an die Kunden ausgeliefert**.

- **Kostenstelle Verwaltung/Vertrieb**

Die Kostenstelle Verwaltung/Vertrieb ist für den Verkauf sowie die übergeordneten Prozesse zuständig. Diese Kosten (Verwaltungs-/Vertriebs-GK) werden über einen **prozentualen Zuschlag auf die Herstellkosten** auf die Produkte verrechnet.

Planung Jahr 20_1

Grundpläne in TCHF

Material	Variabel	Fix	Total
Personalkosten	-	90	90
Abschreibungskosten	-	40	40
übrige Gemeinkosten	-	20	20
Total Kosten	-	150	150
Zuschlagssatz	-	-	?

Sägerei	Variabel	Fix	Total
Personalkosten	720	280	1 000
Abschreibungskosten	0	120	120
übrige Gemeinkosten	0	80	80
Total Kosten	720	480	1 200
Kostensatz/h	?	?	?

Montage	Variabel	Fix	Total
Personalkosten	400	380	780
Abschreibungskosten	0	80	80
übrige Gemeinkosten	0	40	40
Total Kosten	400	500	900
Kostensatz/h	?	?	?

Verwaltung und Vertrieb	Variabel	Fix	Total
Personalkosten	-	580	580
Abschreibungskosten	-	60	60
übrige Gemeinkosten	-	110	110
Total Kosten	-	750	750
Zuschlagssatz	-	-	?

Die Standard-Fertigungszeiten der Erzeugnisse wurden wie folgt festgelegt:

	Platten	Tische
Durchlaufzeit Kostenstelle Sägerei pro Stück	1.2 h	-
Durchlaufzeit Kostenstelle Montage pro Stück	-	1 h

Produktions- und Verkaufsplanung

Für das Jahr 20_1 wurden folgende Mengen geplant:

- *Platten* 10'000 Stück (nur Produktionsmenge)
- *Tische* 10'000 Stück (Produktions- und Verkaufsmenge)

Standards Jahr 20_1

Für das Jahr 20_1 wurden im Rahmen der Budgetierung folgende **Stückkosten** in CHF kalkuliert:

Position	Platten (in CHF)	Tische (in CHF)
Einzelmaterial	100.00	50.00
+ Material-Gemeinkosten	10.00	5.00
+ Halbfabrikate	-	230.00
+ Sägerei-Gemeinkosten	120.00	-
+ Montage-Gemeinkosten	-	90.00
= Herstellkosten	230.00	375.00
+ Verwaltungs- und Vertriebs-Gemeinkosten	75.00	
= Selbstkosten		450.00
+ Gewinn		30.00
= Nettoerlös		480.00
+ Erlösminderungen		20.00
= Verkaufspreis (exkl. MWST)		500.00

- a) Stellen Sie auf der Seite 4 die Betriebsabrechnung 20_1 in TCHF fertig (inkl. Kostenstellenbudgets und der exakten Bezeichnung der mit «?» gekennzeichneten Saldi).

Der **Einzelmaterialverbrauch**, der **Verbrauch von Halbfabrikaten** sowie die **KST Sägerei** werden auf Basis der **Ist-Mengen** (effektiver Verbrauch resp. Ist-Stunden x Standardpreis) verrechnet.

Die **KST Montage** wird auf Basis der **Standard-Stunden** (Soll-Stunden des effektiven Outputs) verrechnet.

Ist-Produktions- und Verkaufsdaten 20_1

	Platten	Tische
Fertig gestellte und eingelagerte Erzeugnisse (bei den Tischen entspricht diese Menge auch der verkauften Menge)	10 000 Stück	11 000 Stück
Einzelmaterialverbrauch (Ist-Menge x Standardpreis)	TCHF 1'020	TCHF 580
Ist-Stunden Sägerei	12 250 h	--
Ist-Stunden Montage	--	11 000 h
Bezogene Platten (Halbfabrikate) für Tischproduktion	--	11 200 Stück

Angaben zu Kostenarten und sachlichen Abgrenzungen

Einzelmaterial

In der Berichtsperiode wurde Einzelmaterial **zu Standardpreisen** von TCHF 1'620 eingekauft. Die effektiven Einstandspreise lagen um TCHF 7 über den im System hinterlegten Standardpreisen. Preisdifferenzen werden sachlich abgegrenzt.

Zudem bewertet die Finanzbuchhaltung die Einzelmaterialvorräte 20% unter den Standardpreisen.

Erlösminderungen

Die Finanzbuchhaltung verbuchte in der Berichtsperiode Erlösminderungen von **TCHF 255**.

Restliche Kostenarten

Die Finanzbuchhaltung verbuchte sämtlichen restlichen Kostenarten zu true and fair-Werten.

Bestandesänderungen unfertige Erzeugnisse

Das Inventar der unfertigen **Tische** zeigt folgende Werte:

	01.01.20_1 Menge	Wert in CHF	31.12.20_1 Menge	Wert in CHF
Einzelmaterial		0	Diverse	10 000
Material-Gemeinkosten		0		1 000
Halbfabrikate		0	Diverse	46 000
Montage-Gemeinkosten		0	100h	9 000
		0		66 000

Bei den *Platten* gab es weder zu Beginn noch am Ende der Berichtsperiode unfertige Erzeugnisse.

Die Finanzbuchhaltung bewertet die unfertigen und fertigen Erzeugnisse **zu Herstellkosten**.

b) Weisen Sie die Produktionsdifferenzen der fertig gestellten **Tische** detailliert nach (in TCHF)

	Tische		
	Ist	Standard	Differenz
Einzelmaterial
+ Material-GK
+ Halbfabrikate
+ Montage-GK
= Herstellkosten			

Betriebsabrechnung 20_1 in TCHF

Sachliche Abgrenzungen Einzelmaterial	
Preisdifferenzen	
Veränderung stille Reserven	
Saldo	

Kostenstelle Material	Ist	Starres Budget	Abw.
Personalkosten	92	90	2
Abschreibungskosten	40	40	0
übrige Gemeinkosten	25	20	5
Total Kosten	157	150	7
Leistungsgutschrift			
?			

Kostenstelle Montage	Ist	Flexibles Budget	Abw.
Personalkosten	840		
Abschreibungskosten	80		
übrige Gemeinkosten	45		
Total Kosten	965		
Fixe Leistungsgutschrift			
?			

Produktion Platten	
Einzelmaterialkosten	
Material-GK	
Sägerei-GK	
Einlagerung Halbfabrikate	
?	

Sachliche Abgrenzungen Erlösminderungen	
Erlösminderungen FIBU	
Verr. Erlösminderungen BEBU	
Saldo	

Kostenstelle Sägerei	Ist	Flexibles Budget	Abw.
Personalkosten	1 055		
Abschreibungskosten	120		
übrige Gemeinkosten	78		
Total Kosten	1 253		
Leistungsgutschrift			
?			

Kostenstelle Verwaltung und Vertrieb	Ist	Starres Budget	Abw.
Personalkosten	650	580	70
Abschreibungskosten	60	60	0
Übrige Gemeinkosten	100	110	-10
Total Kosten	810	750	60
Fixe Leistungsgutschrift			
?			

Produktion Tische	
Einzelmaterialkosten	
Material-GK	
Bezug Halbfabrikate	
Montage-GK	
BÄ unfertige Erzeugnisse	
HK verkauft Erzeugnisse	
?	

Verkaufte Tische	
HK verkauft Erzeugnisse	
Verwaltung-/Vertriebs-GK	
Fakturierte Erlöse	
Erlösminderungen	
?	

- c) Beurteilen Sie die folgenden Aussagen. Kreuzen Sie korrekte Aussagen an; falls eine Aussage falsch ist, begründen Sie, warum die Aussage falsch ist.

Aussage	Richtig	Begründung, wenn falsch
Ein Soll-Saldo bei sachlichen Abgrenzungen bedeutet, dass das Betriebsergebnis der Finanzbuchhaltung schlechter ist als das Ist-Ergebnis der Betriebsbuchhaltung.	<input type="checkbox"/>	
Werden in der Finanzbuchhaltung stille Reserven auf dem Materialvorrat gebildet, zeigt sich dies durch eine Habenbuchung auf dem Objekt <i>Sachliche Abgrenzungen Einzelmaterial</i> .	<input type="checkbox"/>	
Die flexiblen Budgets der Kostenstellen Sägerei und Montage wurden jeweils an die Ist-Stunden der beiden Kostenstellen angepasst.	<input type="checkbox"/>	
Werden mehr Tische hergestellt als geplant, führt dies zwingend zu einer Überdeckung der Kostenstelle Montage.	<input type="checkbox"/>	
Sofern der Einzelmaterialverbrauch und die interne Leistungsverrechnung der Kostenstellen auf Basis der Standard-Mengen und Standard-Preise erfolgt, gibt es keine Produktionsdifferenzen.	<input type="checkbox"/>	

- d) Berechnen Sie den Leistungsgrad der Kostenstelle **Sägerei** auf eine Dezimalstelle und interpretieren Sie das Ergebnis

Resultat:

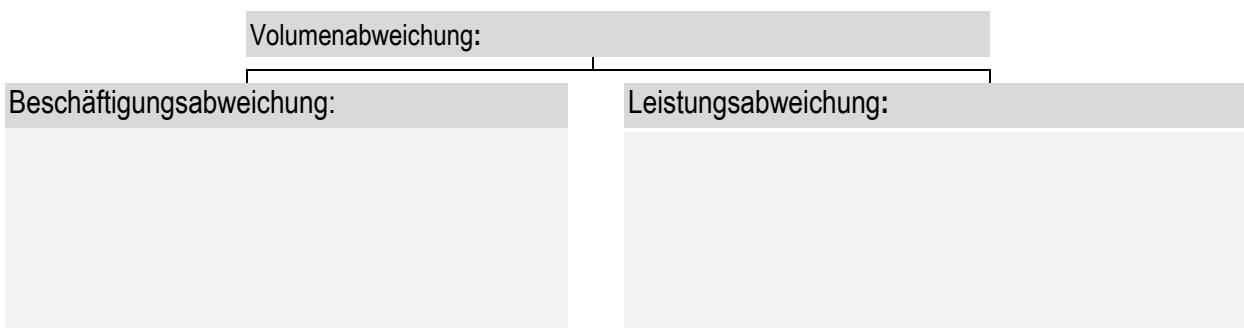
Interpretation:

- e) Berechnen Sie den **Beschäftigungsgrad** der Kostenstelle **Montage** auf eine Dezimalstelle und interpretieren Sie das Ergebnis

Resultat:

Interpretation:

- f) Teilen Sie die Volumenabweichung der Kostenstelle **Montage** in eine Beschäftigungs- und eine Leistungsabweichung auf (in TCHF)



Aufgabe 2: Kalkulation mit Teilkosten (15 Punkte)

Ausgangslage

Aufgrund des angespannten Marktumfelds und dem zunehmenden Druck von ausländischen Lieferanten hat sich die Absatzmenge der Holzwerk AG massiv verringert. Ein paar Jahre später hat sich die Holzwerk AG entschieden, die Halbfabrikate nicht mehr selbst zu produzieren, sondern einzukaufen. Sie produziert mittlerweile die beiden hochwertigen Holztische **Basic** und **Premium**. Zu diesen Produkten sind folgende Zahlen bekannt:

	Basic	Premium
Variable Herstellkosten in CHF	250.00	360.00
Verkaufspreis in CHF	400.00	600.00
Produktionszeit in h	1.25	2.5

Platz für eigene Berechnungen (werden nicht bewertet)

	Basic	Premium

Die Fixkosten der Holzwerk AG betragen CHF 180'000

- Angenommen, die Holzwerk AG konzentriert sich als Reaktion auf die Marktbedürfnisse künftig nur noch auf das Produkt **Basic**. Dadurch lassen sich die Fixkosten auf CHF 135'000 reduzieren. Bei welcher Verkaufsmenge liegt die Gewinnschwelle?
- Wie viel Umsatz müsste die Holzwerk AG erzielen, wenn sie sich nur noch auf das Produkt **Premium** konzentrieren würde, die Fixkosten auf CHF 150'000 reduziert werden könnten und die Holzwerk AG eine Umsatzrendite von 15% erzielen möchte?
- Auf welches Produkt müsste sich die Holzwerk AG konzentrieren, wenn aufgrund eines Maschinenausfalls die Kapazität in der Produktion plötzlich überlastet ist und sie nicht mehr das ganze Marktpotential ausschöpfen könnte. Begründen sie ihre Wahl.

Produkt: Basic Premium

Begründung: _____

- d) Angenommen, die zur Verfügung stehende Kapazität bei der Holzwerk AG ist komplett mit der Produktion von **Basic** ausgelastet. Sie bekommt eine Anfrage für das neue Produkt **DeLuxe**. Zu welchem Preis müsste sie das Produkt **DeLuxe** mindestens verkaufen, damit es für die Holzwerk keine Rolle spielt, ob sie **DeLuxe** oder **Basic** verkauft?

Zum Produkt **DeLuxe** sind folgende Angaben bekannt:

Variable Kosten CHF 480
Produktionszeit 3.5h

- e) Angenommen, die Holzwerk AG hätte bei einem Engpass in der Produktion die Möglichkeit, die beiden Produkte **Basic** und **Premium** bei einem befreundeten Unternehmen einzukaufen. Zu den Einkaufspreisen ist Folgendes bekannt:

	Basic	Premium
Einkaufspreis pro Tisch in CHF	280.00	400.00

Welches Produkt müsste Sie als **erstes** selbst herstellen, um den Deckungsbeitrag zu optimieren und aus welchem Grund?

Produkt: Basic Premium

Begründung: _____